

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Heidelberg

Warum sich gleich zwei Hochschulen für Arzt-Assistenten gründen

Aus Partnern wurden Konkurrenten - Eine hat ein Gebäude, die andere ärztlichen Rückhalt - Welche setzt sich durch?

📌 Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

📌 RNZonline Angebote

✕

24.01.2019, 06:00 Uhr



Das Torhaus am Eingang der ehemaligen US-Army-Fläche Campbell Barracks in der Südstadt: Der Heidelberger Immobilienentwickler Kraus hat das Gebäude gekauft - und hier soll bald die "Medical School 11" einziehen. Eine konkurrierende Hochschule sucht ebenfalls Räume. Foto: Alex

Von Sebastian Riemer

Heidelberg. Die Medizin- und Akademikerstadt Heidelberg könnte bald um eine medizinische Hochschule reicher sein - oder sogar um zwei. Denn aktuell planen gleich zwei Initiativen ein ziemlich ähnliches Angebot: eine Hochschule für medizinische Assistenzberufe. Diese soll Menschen ausbilden und weiterbilden, die dann Ärzten als kompetente, akademisch ausgebildete Assistenten viel Arbeit abnehmen können.

Die RNZ erklärt die Geschichte hinter den parallel laufenden Projekten:

Die Vorgeschichte: Ursprünglich gab es nur ein **Heidelberger Hochschulprojekt für medizinische Assistenzberufe**: Dafür hatte sich der Medizinmanager Werner Birglechner mit den beiden Ärzten Mohammed Natour - er leitet die Heidelberger Praxisklinik für Kardiologie - und Peter Osswald zusammengetan. Doch das gemeinsame Projekt zerbrach. Je konkreter die Planungen wurden, desto klarer zeigte sich, dass beide Seiten unterschiedliche Vorstellungen haben.

Projekt I - die "Medical School 11": Unter diesem Namen verfolgt Werner Birglechner seine Pläne nun weiter. Und er hat auch schon ein Gebäude: Der Heidelberger Immobilienentwickler Hans-Jörg Kraus hat das repräsentative Torhaus am Eingang der Campbell Barracks in der Südstadt gekauft - und macht es jetzt fit für seinen künftigen Mieter: Birglechners "Medical School". Neben dem Torturm gehören zwei weitere Bestandsgebäude zu dem Projekt: In eines kommt ein Studentenwohnheim, in das andere eine Kindertagesstätte.

"Wir wollen zum Wintersemester 2019 mit 40 bis 50 Studenten beginnen", sagt Birglechner. Da das Torhaus dann noch nicht ganz fertig ist, startet die "Medical School 11" erst einmal in anderen Räumen irgendwo in Heidelberg. Zum Start soll es zwei Bachelor-Studiengänge geben: "Physician Assistant" - also Arztassistent - und Dentalhygiene. Birglechner arbeitete einst selbst als Zahnarzt, bevor er als Manager ins Medizin-Ausbildungswesen ging. Und er denkt groß: "In fünf bis zehn Jahren wollen wir 1000 Studenten haben, in Planung sind bereits jetzt acht Studiengänge." Geld verdienen wolle er mit dem Projekt nicht, weshalb der Hochschulträger eine gemeinnützige Aktiengesellschaft werden soll.

Projekt II - die Hochschule für Medizinische Assistenzberufe (HMB): Die Ärzte Mohammed Natour und Peter Osswald verfolgen ihr Projekt - nun ohne Birglechner - ebenfalls weiter. Sie planen zum Start ihrer Hochschule im Jahr 2020 zunächst den Bachelor-Studiengang "Physician Assistant" mit 20 bis 30 Studenten. Auch sie werden gemeinnützig sein - sind allerdings als Genossenschaft organisiert: "Über 20 Großpraxen machen mit", sagt Mohammed Natour. Nur ein Gebäude fehlt der HMB noch: "Wir sind da in guten Gesprächen - und wir können auch in provisorischen Räumen anfangen", so Natour. Dass Birglechner einen gewissen Vorsprung hat, beunruhigt Natour nicht im Geringsten: "Viel wichtiger ist die Unterstützung der Ärzteschaft - und die haben wir."

Das sagt die Stadt: Beide Initiativen berufen sich auf - zumindest ideelle - Unterstützung durch die Stadt. Aber braucht Heidelberg zwei Hochschulen gleichen Zuschnitts, die parallel an den Start gehen? "Das zu bewerten, ist nicht unsere Aufgabe", sagt Stadtsprecher Timm Herre. Die "Medical School" habe ja bereits Räumlichkeiten. Und mit Osswald und Natour habe es Gespräche wegen eines Standortes gegeben. Aber: "Wir haben aktuell keine städtischen Gebäude, die wir dafür vermitteln können." Das heiße aber nicht, dass man die Ansiedlung der HMB nicht unterstütze.

RNZ-WHATSAPP-Newsletter

Die wichtigsten Meldungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar per WhatsApp Erhalte alle Neuigkeiten der "Rhein-Neckar-Zeitung" direkt auf Dein Smartphone.

WhatsApp
mit Handynummer

© by WhatsBroadcast

[Weiter Infos lesen hier »](#)

Copyright © Rhein-Neckar-Zeitung 2019 | [Impressum](#) | [Datenschutzbestimmungen der Rhein-Neckar-Zeitung GmbH](#) | [AGB](#)

Website by [Rhein-Neckar-Zeitung](#)